



Jahresbericht 2003

I. Einstimmung

Der von der Stifterversammlung am 25.03.2003 für 4 Jahre gewählte Vorstand führte in 10 Vorstandssitzungen und zahlreichen Einzelabstimmungen seine ehrenamtliche Tätigkeit zur Erfüllung der Schwerpunkte gemäß Protokoll der Stifterversammlung in folgender Verantwortlichkeit durch:

Herr Harald Kramer/Stadtroda:	Vorsitzender	Öffentlichkeitsarbeit
Frau Doris Voll/Jena:	Stellvertreterin	Fundraising, Projekte
Herr Reiner Rödl/Jena:		Finanzen, Jahresabschluss
Herr Gerrit Sprenger/Stadtroda:		Verwaltung, (z.T. Auslandseinsatz)

II. Eigene Projekte und Aktivitäten

- In 2003 konnte das Projekt der Bürgerstiftung ZwischenRAUM, die Freiwilligenagentur Jena-Saale-Holzland weitergeführt werden. Mit Unterstützung der Arbeitsverwaltung wurde für Heidi Hiebsch, die ehrenamtlich seit dem Januar 2003 in dem Projekt mitarbeitete, eine Personalstelle geschaffen. Frau Hiebsch übernahm Arbeiten für die Bürgerstiftung und baute die Freiwilligenagentur weiter auf und aus und wurde von Doris Voll dabei unterstützt und begleitet. Sie wird außerdem von vier freiwilligen HelferInnen bei der Vermittlung und Beratung Ehrenamtlicher und in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
- Um verstärkt Jugendliche für freiwilliges Engagement zu erreichen, wurde im August 2003 eine weitere Personalstelle (20 Wochenstunden) eingerichtet und Frau Silke Zeiß eingestellt. Sie baut die Freiwilligenagentur Junior auf und wirbt in erster Linie an Schulen für freiwilliges Engagement. Sie hat die bestehenden Kontakte ergänzt und Einsatzstellen für Jugendliche im Saale-Holzland-Kreis und in Jena gesucht. In 2003 wurde mit dem Christlichen Gymnasium in Jena und der Staatl. Regelschule in Stadtroda zusammen gearbeitet.
- Die Büroausstattung in Stadtroda und in Jena konnten mit zwei Laptop und einem Drucker/Kopierer/Scanner ergänzt werden. Das Büro in Stadtroda wird weiterhin von der Kath. Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt, im Büro in Jena sind wir inzwischen alleiniger Mieter.
- Seit dem Sommer 2003 trifft sich regelmäßig eine Arbeitsgruppe der Bürgerstiftung, um den Vorstand in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich darauf, eine Vorlage für eine Broschüre zu entwerfen, die zur Akquise weiterer Stifter genutzt werden soll.
- Da mit dem erfolgreichen Fundraising zwei MitarbeiterInnen eingestellt werden konnten, konzentrierte sich die Arbeit des Vorstandes, vor allem gegen Ende des Jahres auf die Entwicklung notwendiger Strukturen und Arbeitsabläufe. In dem



Zusammenhang wurde Thorsten Lingmann, Steuerberater, damit beauftragt, ein System für die Finanzverwaltung zu entwickeln und einzurichten, dass dem Vorstand die regelmäßige Kontrolle der Finanzen durch einen Haushaltsplan ermöglicht. Den MitarbeiterInnen wurde ein Budget zugeteilt, dass ihnen eine eigenständige Bewirtschaftung ihrer Projekte und eine kontinuierliche Kostenüberwachung als Voraussetzung für die Abrechnungen ihrer Projekte ermöglicht.

- Im Jahr 2003 wurden drei Projekte mit jeweils 500,00 € gefördert:
Das Jenaer Tafelhaus als Einrichtung für besonders bedürftige Menschen
Die Ev. Erwachsenenbildung Thüringen mit dem Projekt „Patenschaft für Ausbildung“
Bildungswerk BLITZ e.V., Stadtroda, mit dem Projekt „Schule der Generationen“

Der von der Stifternversammlung bestätigte Jahresabschluss für das Gründungsjahr 2002 wurde vom Finanzamt Gera mit dem Freistellungsbescheid vom 08.08.2003, und damit die gemeinnützige und mildtätige Tätigkeit der Bürgerstiftung bis Ende 2004, bestätigt. Das Gründungskonto der „Initiative Bürgerstiftung“ bei Blitz e.V. wurde aufgelöst. Spendenbestätigungen wurden zeitnah an die Förderer gesandt.

III. Öffentlichkeitsarbeit

- Die Bürgerstiftung ZwischenRAUM wurde in 2003 ausgezeichnet mit dem Thüringer Ehrenamtspreis, dem Ehrenamtspreis des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und dem Preis der Initiative Bürgerstiftungen.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerstiftung ZwischenRAUM erarbeitete Frau Hiebsch eine Pressemappe. Außerdem wurde der Flyer der Bürgerstiftung überarbeitet und neu gedruckt. Im Rahmen einer Aktion „100 Freiwillige für Jena-Saale-Holzland“ wurden 10 Plakate erstellt, auf denen sich die Bürgerstiftung und die Freiwilligenagentur, aber auch Vereine aus der Region, die Ehrenamtliche suchen, präsentieren. Schon bei der Auftaktveranstaltung konnten 25 neue Freiwillige gewonnen werden. Die Aktion soll in diesem Jahr in anderen Einkaufszentren, Firmen und öffentlichen Gebäuden weiter geführt werden.

IV. Fundraising

In 2003 wurde der Schwerpunkt der Arbeit auf den Aufbau und die Stabilisierung der Projekte der Bürgerstiftung ZwischenRAUM gelegt, denn da die Stiftung an ihrer Wirksamkeit und ihrer Präsenz in der Region gemessen wird, war es dem Vorstand wichtig, zu konkretisieren, wie die Region von der Bürgerstiftung profitieren kann. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich das Fundraising auf das Einwerben von Zuschüssen und Spenden, die nicht in das Stiftungskapital einfließen, sondern die konkrete Arbeit der Bürgerstiftung unterstützen.



Die Bürgerstiftung ZwischenRAUM konnte im Jahr 2003 mehrere Geldgeber für die Unterstützung der Arbeit gewinnen:

Stadt Jena	5.000,00 €
Land Thüringen (Lottomittel)	2.000,00 €
Arbeitsverwaltung	10.000,00 € (personengebundener Zuschuss)
Aktion Mensch	98.000,00 € (Förderdauer: 2 Jahre)
GFAW Thüringen	9.900,00 € (für 2003/2004)
Glücksspirale	8.800,00 € (Personalkostenzuschuß für 2004)
BASA-Stiftung	5.000,00 €
Preis der initiative Bürgerstiftungen	35.000,00 € (für 2004 und 2005)
Preis des Landes	1.500,00 €
Preis des Paritätischen	500,00 €

Auf dieser Grundlage kann die Bürgerstiftung zuversichtlich in das Jahr 2004 blicken und sich in diesem Jahr den Schwerpunkt setzen, neue Stifter zu gewinnen.

V. Finanzen / ökonomische Situation

Für die Stiftungsverwaltung wurden ca. 1.200 € aufgewendet.

Das Stiftungskapital konnte durch Zustiftungen und gesetzlich zulässige Umlagen aus Erträgen und Zuwendungen auf ca. 60.026 € aufgestockt werden.

Das Stiftungskapital ist bei der Sparkasse Jena in Wertpapieren angelegt und hat folgende Struktur:

- Festverzinsliche Rentenpapiere ca. 50%
- Rentenfonds ca. 21%
- Offene Immobilienfonds ca. 20%
- Globale substanzorientierte Aktienfonds ca. 7%
- Geldmarktfonds ca. 2%

Für 2004 sieht der Vorstand folgende realistischen Ziele als Arbeitsgrundlage zur Sicherung der Stiftungstätigkeit:

1. Erhöhung Stiftungskapital auf mindestens 70.000 €
2. Einwerbung von Spenden von mindestens 10.000 €
3. Zufluss von Zuschüssen/Fördermitteln von ca. 20.000 €

Spendenbescheinigungen für Zuwendungen wurden weitgehend zeitnah ausgestellt, mit der Bitte, die Stiftung auch weiterhin finanziell zu unterstützen, damit frühestmöglich eine Zweckerfüllung aus eigenen Erträgen möglich wird.

Am 31.12.2003 hat die Stiftung 54 StifterInnen.

Der Stifterversammlung gehören davon 32 nach §9.1 der Satzung (Zuwendung in Höhe des in der Satzung festgelegten Betrages) an, zusätzlich 10 Personen/Institutionen für Spendenzuwendungen in dieser Höhe.



Diese Bilanz kann sich angesichts der allgemein bekannten wirtschaftlichen Lage in den Betrieben und den Haushalten im Land, den Städten und Gemeinden durchaus sehen lassen.

VI. Schwerpunkte für das Jahr 2004:

Nach dem dynamischen Arbeitsanlauf liegt der Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit von Vorstand und Geschäftsstelle im Jahr 2004 in der Konsolidierung und dem Aufbau weiterer Eigenmittel:

- Stabilisierung und Weiterführung der Freiwilligenagentur Jena-Saale-Holzland und der Freiwilligenagentur Junior
- Fortbildungen für Ehrenamtliche
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Unternehmen („social day“ in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements)
- Erarbeitung und Druck einer Broschüre zur Gewinnung weiterer Stifter
- Verbesserung der technischen Büroausstattung (Digitalkamera, verschließbare Schränke usw.)
- Umzug in neue Räumlichkeiten in Jena, da die Stadt das Haus in der Rathenaustraße verkaufen wird
- Entwicklung von Fonds und treuhänderischen Stiftungen unter dem Dach der Bürgerstiftung
- Erneuerung der Homepage für Bürgerstiftung und FreiwilligenAgentur
- Einrichtung eines Ehrenamtspasses

Die Stiftungstätigkeit ist durch weitere Kapitalausstattung zu stabilisieren, um handlungsfähig zu bleiben und ihren Wirkungs-, Aktions- und Bekanntheitsgrad zu erhöhen:

- Aufbau Stiftungskapital auf mindestens 70.000 Euro
- Einwerbung von Spenden von mindestens 10.000 Euro
- Einwerbung von Zuschüssen von mindestens 20.000 Euro
- Errichtung erster Unterstiftungen mit ca. 20.000 Euro
- Gestaltung der Zusammenarbeit mit Förderern und Sponsoren
- Auflösung des 3. (R&V-) Girokontos (kein Bedarf, Kontoführungskosten, Verwaltungsaufwand)
- Eröffnung eines flexiblen verzinsten Online-Tagesgeldkontos bei der Ethikbank, Eisenberg

VII. Entscheidungs-/Beschlussvorschläge:

1. Der Stifterversammlung wird vorgeschlagen, den Vorstand für 2003 zu entlasten.
2. Die Stifterversammlung beauftragt den neuen Vorstand, die im Jahresbericht herausgearbeiteten Schwerpunkte mit den in der Diskussion getroffenen Ergänzungen im Jahr 2004 umzusetzen.
3. der Vorstand erhält für seine privaten finanziellen Aufwendungen (Porto, Fahrkosten, Telefon-, PC-Nutzung u.a.) gem. § 8.6 der Satzung pauschalen Ersatz für Auslagen:



für das Jahr 2004 von je Euro (.....€ pro Monat), die 2x jährlich im April und Oktober ausgezahlt werden.

Bei Nachweis erhöhter Aufwendungen erfolgt Einzelabrechnung nach dem Thüringer Reisekostengesetz.

4. Zur Sicherung der Verwaltungsaufgaben der Stiftung und der Erledigung der Stiftungszwecke werden aus den Einnahmequellen gem. gesetzlicher Vorgaben folgende Finanzierungen (zirka-Werte) festgelegt:

Erträge (*):	10% freie Rücklage für Stiftungskapital	(10% v.H.)
dann:	20% Einbehalt für Stiftungsverwaltung	(18% v.H.)
	80% Verwendung für Stiftungszweck	(72% v.H.)
○ Spenden:	10% freie Rücklage für Stiftungskapital	(10% v.H.)
dann:	20% Einbehalt für Stiftungsverwaltung	(18% v.H.)
	80% Verwendung für Stiftungszweck	(72% v.H.)
○ Zuschüsse:	Verwendung nach bestätigtem Antrag	
○ Sponsorengelder:	Verwendung nach Vertrag	
○ Geschäftsbetrieb:	2004 noch nicht vorgesehen	

(*) im Gründungsjahr und den folgenden 2 Jahren bis zu 100 % Rücklage für Stiftungskapital

Dem Jahresbericht 2003 wurde von der Steuerkanzlei OWT/Stadtroda zugestimmt.

Jena/Stadtroda 04.02.2004

H. Kramer

D. Voll

R. Rödl

G. Sprenger

Anlage: (nur für Vorstand und Finanzamt nach Abstimmung Jahresbericht)
Einnahme-Überschuss-Rechnung 2003